



Heute Morgen um 07.30 Uhr in Deutschland:

Ein für das Verkaufspersonal tägliches Bild: Menschenmassen strömen in die Supermärkte, packen ihren Wagen mehr als voll mit Dingen für das tägliche Leben und „hamstern“, was möglich ist. Wir kennen diese Szenen inzwischen vermutlich alle nur zu gut, sie sind ja überall zu sehen.

Bei mir im Kopf ist dieser „Hamster“ inzwischen ebenfalls eingezogen. Er hat auch eine Stimme und ruft mir permanent zu: „Kauf ein, kauf ein, kauf möglichst viel ein, „HAMSTER“ auch mal –wie alle anderen, sonst ist bald nichts mehr da...“ Heute Morgen war es dann soweit: Ich folgte dieser inneren Stimme im Kopf und ging endlich Vorräte einkaufen. Bereits um 07.30 Uhr betrat ich einen Discounter und packte meinen Wagen voll, besonders mit Bad-Zubehör. Eigentlich ein Grund zur Freude, weil es von allem, auch von den begehrten Bad-Artikeln, entgegen meiner Befürchtung, genügend gab. Doch mein Glücksgefühl hielt sich in Grenzen. Da stand ich nun, peinlich berührt mit meinen Einkäufen an der Kasse und dachte „Blöder Hamster! Was mache ich eigentlich hier? Es gibt doch von allem ausreichend zu kaufen“. Es ist noch gar nicht lange her, da habe ich Leute belächelt, die ihren Einkaufswagen mit Mehl, Klopapier & Co. füllten. Heute stehe ich tatsächlich selbst hier.

Da habe dann über mein eigenes Verhalten selbst schmunzeln müssen. So kann es gehen! Auch ich habe mich von der spürbar allgemeinen Angst und von meinem „Hamster im Kopf“ anstecken lassen und bin losgerannt. Meine Urängste, leer auszugehen und nicht genügend zum Leben zu haben trieben mich an. Letztlich haben sie -hoffentlich nur kurzzeitig- gewonnen, obwohl ich eigentlich „cool“ und davon unberührt bleiben wollte. Ich glaube, bei vielen Menschen spricht derzeit ein kleiner Hamster im Kopf, der nach Vorräten ruft. Dafür zeige ich seit heute –im gewissen Rahmen- auch Verständnis. Zumal wir alle auch gar nicht wissen, wie es weiter geht. Trotz aller berechtigter Sorge: Vielleicht kann der in „normalen“ Zeiten quirlige, putzige, freundlich und gelassen wirkende Hamster bei mir im Kopf in dieser Krisensituation ja noch etwas anderes bewirken, als „hamstern“ von Lebensmittel und Badartikel: Nämlich Gelassenheit, Freude, Freundlichkeit und Mitmenschlichkeit in Form von Solidarität und konkreter Hilfe. Gerade jetzt, in dieser für uns alle schwierigen Zeit, ist es wichtig, dass ich Menschen mit einem Gruß, eine Portion Gelassenheit, einem freundlichen Wort, einem Lächeln und, wenn es passt, einem heiteren Spruch auf den Lippen –wenn auch nur von weitem- begegne. Vielleicht schaffe ich es ja so, „gehamsterte“ Freude weiter zu schenken (Das Schmunzeln an der Kasse heute Morgen wirkte tatsächlich auch ansteckend). Das Tolle daran ist, ich werde mit dieser Haltung ganz viel Positives zurückbekommen. Hamstern einmal anders: Mit Sonne im Herzen!



Mein „Hamsterspruch“ für heute lautet:

„Möge Gott dein Herz mit Frieden erfüllen und dein Leben mit Freude“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und möglichst fröhlichen „Hamster-Tag“

Martina Dautzenberg
Gemeindereferentin